Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 23 (1937)
Heft: 6

Artikel: Kindergebetswache in Sachseln
Autor: J.L.M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528379

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie einfach und wahr hast du, hl. Josef, das Leben erkannt und seine Aufgaben gelöst! Gott bleibt doch ewig der gleiche, und der Mensch in seiner Natur, sein Verhältnis zum Schöpfer und seine Abhängigkeit von ihm, sind auch nicht anders als zu deiner Zeit. Darum sei du, hl. Josef, uns Führer auf der irdischen Pilgerreise in deiner einfachen, wahren und einzig schönen Verbindung mit Gott! Auch dein Leben sagt uns, dass das Menschenleben hier auf Erden kein Wandeln im Paradiese ist. Immer und immer wieder stossen wir auf Kreuze. In deinem Geiste wollen wir sie auf uns nehmen und tragen.

W.

Kindergebetswache in Sachseln

(Zum Bruder-Klausen-Jubiläum.)

Jede Woche trippeln unsere Schulkinder in Reih und Glied zur Kindergebetswache in die Pfarrkirche. Sie tun es gern, denn diese Andachtsstunde ist so recht geschaffen für ihr Kinderherz. Da kommen sie zum Heiland, er kennt ein jedes. Seine Fehler weiss er wie keine Mutter. Aber er freut sich, er lächelt, er hat ja die Kinder so gern und jede kindliche Seele. Warum wohl? Vielleicht weil sie noch rein sind. Gewiss, aber auch Kinder sind sündig, — ist es nicht das Vertrauen, das den Heiland wohl am meisten zum Kinderherz zieht? Das Kind erhofft alles vom lieben Gott, erreicht auch alles, wenn es treu darum bittet. Wenn erst so viele Kinder miteinander beten, muss dann nicht der Himmel sich öffnen und Gnaden regnen lassen? — Oft und oft hat es der gute Bruderklausenkaplan seinen Gebetswachkindern gesagt, dass der liebe Gott auf ihr Beten hin ganz besondere Gnaden diesen oder jenen armen Menschen geschenkt habe: Kranken Heilung, Verzweifelten Rat, Arbeitslosen Arbeit, Armen Brot. — O könntet ihr, liebe Leser, dabei sein in der Sachsler Kirche, wenn die Kinder ihre Gebetswache halten! Aug und Ohr der Kleinen hängen an des Priesters Lippen. Er erzählt ihnen mit bewegter Stimme vom Heiland und seiner Mutter, die immer hilft und von unserm grossen seligen Bruder Klaus. Er liest ihnen alle Anliegen der bedrängten Menschen vor, die auf dieses Kindergebet warten. Mit Tränen in den Augen hat er ihnen schon oft von grossen Erhörungen erzählt. Welche Freude pulst da durch das Kinderherz! Sogar die wilden Buben horchen still auf. Ja, denken sie alle, wenn Bruder Klaus so auf uns hört und es so schnell dem lieben Gott sagt, dann wollen wir fest beten. Wie rauscht dann dieses Kindergebet durch das Schiff der Kirche! — Hier, lieber Bruder Klaus, kniet unsere Hoffnung, unsere Zukunft, hier kniet das Liebste, was wir haben, unsere Jugend! Du liebst sie, wie du deine eigenen Kinder einst geliebt hast. Segne sie und durch sie die Jugend der ganzen Schweiz!

Ja, die Jugend der ganzen Schweiz! Wie schön wäre es, wenn in diesem Jubiläumsjahr alle Kinder der Schweiz in Sachseln grosse Gebetswache hielten! Wer kann uns retten vor den drohenden Gefahren? Nur das Gebet —, und das Gebet unserer Schweizerkinder muss unsere Heimat retten. Ermöglicht es doch allen lieben Kindern, einen Schulausflug nach Sachseln machen zu können, um hier am Grabe Bruder Klausens die feierlichste Gebetswache erleben zu dürfen! Vom Frühling bis in den Herbst hinein sollte das Kindergebet hier nicht verstummen. Dann wird unser Landesvater, der selbst 10 liebe Kinder hatte und ihnen wohl manche Bitte gewährte, gewiss auf die Bitten der vielen Kinder hören und durch seine Fürbitte unsere Heimat vor Krieg bewahren.

J. L. M.

Der gefangene Frühling

O trügend Spiel,
o törichtes Verlangen!
Von braunen Knospenhüllen ward
der Frühling eingefangen.

Wenn einst in dunkler Kerkerhaft
die Vogellieder ihn bedrängen,
da wird er doch in kecker Kraft
die Gitterstäbe sprengen.

Und freudbeseelt
und toll vom süssen Singen
im grünen Wams vom schwanken Ast
in seine Freiheit springen.

Jakob Muff.